

- [12] durch welch das Reich erhalten wardt
– der Endtchrist¹⁶ ward drin offenbart –,
abr Keiser Carl, geborn zu Gent,¹⁷
jtz diesen trewen standt zutrent,
- 5 [13] macht vnterm Adell Meuterey,
das kein trew Man bey Fürsten sey;
hat am Fürsten beweist sein tuck,¹⁸
wie pflegt der vntrewe Kuckuck;¹⁹
- 10 [14] durch Spanier, die falschen²⁰ leutt,
alles regiret vnd gebeut;
kein Fürst nimmer darff reden ein,
was er²¹ will han, mus nu so sein,
- 15 [15] gleichwie ein wütiger Tyran,²²
vnd das wil vnser Adel han.
Wie vntrew schlecht sein eignen Herrn,²³
will der Adel erfahren gern.
- [16] Doch lieber Gott, ich weis fur=[A 3v:]war,
du wirst vns nicht verlassen gar.
Das frew ich mich zu aller stunt.
20 Ein knüttel ligt noch bey dem hundert.²⁴

¹⁶ Die Bezeichnung Endchrist betont insbesondere das eschatologische Moment der Antichristgestalt; das Papsttum wird als Widerchrist am Ende der Zeiten offenbart durch die Predigt des Wortes Gottes, das Interim gehört mit zu den Zeichen des Endchrists. Vgl. Leppin, Antichrist und Jüngster Tag, bes. 103–109, 206–243.

¹⁷ Karl V. war am 24. Februar 1500 in Gent geboren worden. Vgl. Kohler, Karl V., 49.

¹⁸ Hinterlist. Vgl. Art. Tuck 6.a), in: DWb 22, 1521f.

¹⁹ Der Kuckuck ist ein Brutparasit; er legt seine Eier in fremde Nester, und die jungen Kuckucke werfen ihre Stiefgeschwister aus dem Nest. An der vorliegenden Stelle spielt wohl der Gedanke eine Rolle, dass Karl V. die Kaiserwürde nicht zuletzt dem ernestinischen Kurfürsten Friedrich dem Weisen von Sachsen verdankte, aber dessen Neffen und Nachfolger Johann Friedrich nun der Kurwürde und eines Teils seiner Lande beraubt hatte, zugunsten seines albertinischen Veters Moritz. Zur Undankbarkeit des Kuckucks vgl. Art. Kuckuk II.2.b), in: DWb 11, 2525.

²⁰ heimtückischen, verschlagenen. Vgl. Art. falsch 3), in: DWb 3, 1292.

²¹ Kaiser Karl V.

²² Die Hoffnungen, die sich einst mit dem Regierungsantritt Karls V. verbunden hatten, waren inzwischen längst verflogen, und sein Versuch, die kultisch-religiöse Einheit des Reiches mit Waffengewalt wiederherzustellen, schadete dem Ansehen des Kaisers in protestantischen Kreisen erheblich; der versuchte Gewissenszwang wurde als Tyrannei empfunden. Hinzu kamen Karls Bestrebungen, ein Erbkaisertum für das Haus Habsburg zu etablieren und die Position des Kaisers gegenüber den Reichsständen zu stärken. Vgl. Kohler, Karl V., 72–78.

²³ Untreue schlägt den eigenen Herrn. Sprichwort, vgl. Art. Untreue 22, in: Wander 4, 1486.

²⁴ Es gibt noch eine Möglichkeit, dem Rasenden Einhalt zu gebieten. Vgl. Art. Knittel 2–8. 11. 13, in: Wander 2, 1432f.